

Audioguide Station „Niobe Denkmal“

(Wasserplätschern, knarrende Holzgeräusche)

Das Jahr 1932: Schönstes Sommerwetter herrscht am 26. Juli – strahlender Sonnenschein über dem Fehmarnbelt – der Meerenge zwischen dem dänischen Lolland und Fehmarn.

Hier segelt die Niobe, das Segelschulschiff der Reichsmarine. Luken und Bullaugen sind weit geöffnet, um die warme Luft durchströmen zu lassen. Aber eben das sollte ihr zum Verhängnis werden...

(Leise pfeifender Wind, rauschendes Wasser)

Der stattliche Dreimaster ist gerade an Fehmarn vorbei gesegelt als das Wetter umschlägt. Eine sogenannte weiße Bö zieht auf – aus SüdSüdwest. Das ist ein seltenes, in der Seefahrt gefürchtetes Wetterphänomen, denn man hört oder sieht es nicht kommen.

„Wie ein Stein“ fällt der Wind in die Segel. So beschreibt es später ein Matrose. Die Niobe kentert, wird innerhalb von Sekunden auf die Seite gedrückt. 6 Seeleute schaffen es noch aus dem Unterdeck ins Freie, aber das Meerwasser dringt durch die offenen Luken. In wenigen Minuten läuft das Schiff voll Wasser und sinkt.

(Gluckerndes Wassergeräusch)

Am Ufer stehen viele Menschen, die eigentlich das stolze Segelschiff beobachten wollten. Und: Das damals größte Flugzeug der Welt, das an diesem Tag über Fehmarn seine Schau-Runden dreht. Doch sie alle werden Zeugen eines tragischen Unglücks und der anschließenden verzweifelten Rettungsaktion. 69 Seemänner ertrinken in den Fluten. Nur 40 Mann überleben... Ein Holzfrachter und ein Feuerschiff kommen ihnen mit Rettungsbooten zu Hilfe. Aber die meisten jungen Seeleute haben keine Chance.

(Meeresrauschen wird leiser geht über in ruhiges Wellenplätschern am Strand, Möwenkreischen)

Ein Segelmast und ein Gedenkstein erinnern an diesen schlimmen Tag: Das schlichte Niobe-Denkmal am Gammendorfer Strand im Nordwesten von Fehmarn. Umgeben ist es heute von zwei Naturschutzgebieten: „Grüner Brink“ und die „Nördliche Seeniederung Fehmarn“.

Eine Inschrift auf der Tafel aus dem Jahr 1933 lautet: „Es ist nicht nötig, dass ich lebe, wohl aber, dass ich meine Pflicht tue.“

(Trompetenspiel)

In der ganzen Welt löst das Ereignis damals eine Welle des Mitgefühls aus. Die Menschen bewegt der plötzliche und sinnlose Tod der jungen Seeleute in Ausbildung. Und das sieben Jahre vor Beginn des Zweiten Weltkriegs...

Der Marineverein der Insel Fehmarn pflegt das Ehrenmal am Gammendorfer Strand und veranstaltet jedes Jahr eine Gedenkfeier am 26. Juli.

Bis heute gilt das tragische Unglück als eines der größten in der Segelschul-Schiffahrt.

Text: © Claudia Maschner